



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 127.

Welzheim, Sonntag den 20. August 1899.

33. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

In dem Stall des Bauern Gottlieb Fritz in Eulenhof, Gemeinde Kalkersbach, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 18. August 1899.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche wurde die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am Donnerstag den 24. d. Mts. in Welzheim stattfindenden Viehmarkt verboten. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, dieses Verbot in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen.

Den 18. August 1899.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 17. August. Der für dieses Jahr nach Rudersberg bestimmte Bezirkskriegertag ist wegen der vielen sonstigen Festlichkeiten auf Antrag des Kriegervereins Rudersberg durch Beschluß des Bezirksausschusses auf das Jahr 1900 verlegt worden.

— **Jagdschutz.** Bei der jetzt beginnenden Jagdsaison machen wir darauf aufmerksam, daß der Allgemeine deutsche Jagdschutzverein nach § 2 seiner Statuten jedem, der einen Wilddieb oder einen Käufer resp. Verkäufer gestohlenen Wildes derart zur Anzeige bringt, daß seine Bestrafung erfolgt, nach erlangter Rechtskraft des Erkenntnisses bezw. der Strafverfügung eine Belohnung bis zu 100 M. gewährt. Anstatt des Geldes können auch Gewehre, Hirschfänger und sonstige Jagdgeräte verlihen werden. Ebenso können außerordentliche Unterstüzungen den in Ausübung ihres Dienstes von Wilddieben ver wundeten Forst- und Jagdbeamten, sowie bei eintretendem Tode ihren Witwen und Waisen bewilligt werden.

Württemberg.

Schloß Friedrichshafen, 18. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin erhielt soeben die Nachricht von der glücklichen Entbindung Ihrer königlichen Hoheit der Erbprinzessin zu Wied von einem kräftigen Prinzen.

Hoch beglückt durch dieses Ereignis und überzeugt, daß obige Nachricht auch allerwärts im Lande ein freudiges Echo finden werde,

haben Seine Majestät befohlen, dies hierdurch zu allgemeiner Kenntnis zu bringen.

— **Aus dem O.-A. Geislingen.** Dem Vernehmen nach wird die Volkspartei für die Stichwahl vom 17. d. von der Ausgabe einer Wahlparole absehen, nachdem die Beantwortung der beiden Kandidaten vorgelegten Fragen die führenden Kreise der Volkspartei nur teilweise befriedigt hat. Die betreff. Fragen betrafen die ev. Stellungnahme der Kandidaten zum Ortsvorstehergesetz, sowie zur Verfassungs- u. Steuerreform. Während Bantleon in den meisten Punkten ein Entgegenkommen zu den volksparteilichen Wünschen bekundete, verschänzte sich der Zentrumskandidat hinter dem Drakelspruch, daß er „auf dem Boden des Zentrums“ stehe.

Geislingen, 18. Aug. Resultat der Stichwahl zwischen Bantleon und Mayer. Bantleon erhielt 3261 und Mayer 1804 Stimmen. Gegen die vorige Stichwahl 1895 ist die deutsche Partei um ca. 190 Stimmen zurückgegangen, das Centrum aber ca. 2000 Stimmen. Zum Teil läßt sich das durch die Erntegeschäfte und durch die Abwesenheit der Gypser in den Orten des oberen Filsstales erklären.

Blaubeuren, 16. August. Bei dem in vergangener Nacht niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in Seifen in das mitten im Orte befindliche Anwesen des Paulus Maurer, Schuhmachers, und steckte dasselbe in Brand. Wohnhaus, Scheuer samt Mobiliar und alle eingebrachten Erntevorräte wurden ein Raub der Flammen. Durch den Blitzstrahl wurden auch zwei Kühe getötet.

Von der badischen Grenze, 15. August.

In Pforzheim stürzte heute mittag der 56 Jahre alte Privatier Albert Schwarz aus Eßlingen im Augenblick, als er am Eisenbahnschalter seine Fahrkarte abstempeln lassen wollte, von einem Herzschlag getroffen zu Boden. Der sofort herbeigeeilte Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Die Frau des in Eßlingen wohnhaften Verlebten wurde von Amts wegen sofort in Kenntnis gesetzt, die Leiche inzwischen ins Leichenhaus verbracht. Ein 12jähriger Sohn befand sich in Begleitung des Verstorbenen.

Deutschland.

Berlin, 18. Aug. Der „Lokalanz.“ erfährt aus Pest: Während einer Circusvorstellung in Miskolcz sammelten sich etwa 50 Knaben auf einem Dach eines Nachbarstalles an, um der Vorstellung zuzusehen. Das Dach stürzte ein und begrub die Kinder unter den Trümmern.

Bensheim, 16. Aug. Ein seit 5 Wochen auf dem Felsberg (Hotel Habersorn) weilender Kurfremder aus Berlin entwendete vom Büffet die Geldkassette mit 600 M. Inhalt. Er stellte dieselbe in einen Karton und indem er scherzend den anderen Kurgästen „Wer kauft Blumen“ anbot, trug er dieselbe durch den Saal und suchte durch den Bensheimer Stadtwald das Weite.

Ausland.

— Eine weitere Fälschung ist das Neueste, was aus Paris gemeldet wird. General Mercier hatte bei seiner Vernehmung vor dem Kriegsgericht als unwiderleglichen Beweis für die Schuld des Dreyfus einen Brief des

österreichisch-ungarischen Militärattachés, Oberst Schneider, vorgelegt. In diesem vom 30. Nov. 1897 datierten Briefe soll der österreichische Diplomat erklärt haben, daß Drehtus zu den deutschen geheimen Bureaux in Straßburg und Brüssel Beziehungen gehabt habe. General Roget nahm in seiner Aussage diese These Merciers wieder auf und machte sie gleichsam zur Grundlage seiner Anklage. Und nun stellt sich heraus, daß dieser Brief gefälscht ist! In einem: „Eine neue Fälschung, Protest des Obersten Schneider“ überschriebenen Artikel veröffentlicht der „Figaro“ die ihm zugewandene telegraphische Erklärung dieses Offiziers, die lautet: „Figaro“ Paris-Gms 17. August. Der mir zugeschriebene, vom 30. November 1897 datierte und im „Figaro“ unter dem 16. August wiedergegebene Brief ist eine Fälschung. Gezeichnet Oberst Schneider“. Der „Figaro“ fügt hinzu, daß er diese Depesche des Obersten Schneider dem Präsidenten des Kriegesgerichts in Rennes überlieferte, der sicher nicht zögern werde, die Generale Mercier und Roget zu nötigen, sich bezüglich dieser Fälschung zu rechtfertigen. Man weiß tatsächlich nicht, worüber man mehr staunen soll, über die Niederträchtigkeit der Fälscher oder über ihre maßlose Dummheit und die Plumpheit, mit der sie die Fälschung ausführten. Denn daß Oberst Schneider eventuell reagieren würde, mußten sie sich doch sagen. Wie sich wohl die Herren Mercier und Roget herausreden werden.

Paris, 17. Aug. Gestern abend fand eine Versammlung der Freunde Déroulé's statt, welcher 3000 Personen bewohnten. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher gegen die Verhaftung Déroulé's protestiert wird.

Paris, 18. Aug. Freycinet telegraphierte an den „Temps“, er werde, falls er nicht als Zeuge zum Prozeß in Rennes vorgeladen werde, über die ihm vom Mercier zugeschriebene Aeußerung, daß aus Deutschland und England 35 Millionen für die Drehtuskampagne gekommen seien, anderweitig Aufklärungen geben.

Paris, 18. Aug. Der antisemitische Deputierte Lafies versuchte gestern mittag abermals Guerin und dessen Genossen zur Vernunft zu bringen. Wie Lafies einem Internewier erzählte, befinden sich die in der „Festung der Rue Chabrol“ eingeschlossenen in geradezu unzurechnungsfähigem Zustande. Sie denken nur daran, sich töten zu lassen, und sie gehen mit verzerrten Gesichtern beständig in den Räumen des Hauses auf und ab, wie wilde Tiere in ihrem Käfig. Die Lage ist äußerst ernst und ein Blutvergießen fast unvermeidlich.

Nennes, 18. Aug. Der Bericht der Ärzte über das Befinden Labori's verlautet: „Das Fieber hat abgenommen, doch sind noch immer Schmerzen vorhanden. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.“ Die Umgebung glaubt, daß Labori im Stande sein werde, am Dienstag den Verhandlungen wieder beizuwohnen. — Der Gendarmerteoberst Lobe ist gestern gestorben.

Nennes, 18. August. Der Attentäter Labori's ist ergrißen worden.

Moskau, 16. Aug. Hier sind beim Kentern eines Bootes ein Mann und 2 Mädchen ertrunken.

Warschau, 16. Aug. Hier ist ein allgemeiner Arbeiterstreik ausgebrochen, der große Dimensionen annahm. Die Zahl der Streikenden, welche alle Industrien in Mitleidenschaft zieht, beträgt bereits 20000. Ruhestörungen sind bis jetzt nicht vorgekommen.

Znowrazlaw, 16. Aug. Die drei ältesten Söhne des Wirtes Koriekowski in dem Dorfe Kronscholowo wurden verhaftet unter dem

Verdacht, ihren Vater ermordet bezw. um seine Ermordung gewußt zu haben. Koriekowski wurde 2 Tage vor seiner Wiederverheiratung erschossen.

— Aus Südafrika kommen immer mehr kriegerische Nachrichten. Im Transvaal wird die Artilleriereserve mobilisiert und es sind Vorbereitungen mit den Eisenbahnen für die Mobilmachung getroffen worden. Die Engländer bilden ein großes Militärlager bei Laingsned und in Indien sind drei britische Kavallerie- und vier Infanterie-Regimenter zum Dienst in Südafrika bestimmt worden. Wohl unterrichtete Kreise befürchten, daß der erste Schuß im Transvaal das Zeichen zu einem allgemeinen Aufstande der Schwarzen in Südafrika sein werde.

New-York, 16. Aug. Nach Telegrammen aus Puerto Plata soll bei der dominikanischen Regierung die Meldung eingegangen sein, daß die Regierungstruppen die Insurgenten, völlig geschlagen und vernichtet hätten. Die Regierung betrachte den Kampf als das Ende von Jimenez angeführten Aufstandes.

Chicago, 15. Aug. Hier fand ein deutsches Bundeskriegerfest statt, welches 2000 deutsche Krieger zu einer Parade vereinte. Nahezu 100000 Deutsche nahmen an dem Feste teil. Der deutsche Gesandte, Mumm v. Schwarzenstein, teilt mit, der deutsche Kaiser habe dem Bunde eine Fahne verliehen, die alljährlich der Reihe nach an jeden Bundesverein ausgehändigt werden soll.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Fortsetzung.)

Bald erschien der junge Reiter, welcher schon von weitem seine Mütze schwenkte und rief:

„Ich bringe gute Kunde, Frau Volkers, aus Templin und auch vom Pfarrer Helder!“

Antje eilte dem hübschen Knaben, welcher sich täglich kräftiger entwickelte, einige Schritte entgegen und fragte:

„Nun, was giebt es denn Neues?“

„Morgen kommt Eberhard zurück und ein Kandidat Mittelstädt wird ihn begleiten und als sein Erzieher hier bleiben.“

„Ach, endlich, endlich wird er wieder hier sein, und ich kann ihn täglich sehen! Der Kandidat wird hoffentlich gut zu ihm sein?“

„Ja, gewiß!“

„Woher weißt du dies so genau?“

Die braunen Augen des Knaben leuchteten freudig auf, und altklug und wichtig berichtete er:

„Als ich durch Geterhagen ritt, stand Mamsell Pinne unter der Linde vor der Thür und wartete auf mich; sie rief mir zu: Sitz ab, Cornelius! Hochwürden, Herr Pfarrer, haben ein Wort mit dir zu reden!“

„Und was war es?“ fragte Antje mit gespannter Miene.

„Ich soll Euch vermelden, Frau Volkers: der Herr Kandidat, welchen Graf Templin zum Lehrer für den Grafen Eberhard bestimmte, sei zwar ein strenger, aber doch gütiger Erzieher. Der Herr Pfarrer kenne die sehr Ehrenwerte Familie Mittelstädt schon seit langen Jahren.“

„Das ist schön! Das ist schön! Da wollen wir uns freuen!“ rief die Friesin.

Nachdem Cornelius sie verlassen, setzte Antje sich wieder auf die Bank, legte die gefalteten Hände in den Schoß und gedachte der Zeit, welche sie bisher in Geterburg verlebte hatte.

Sieben Jahre waren schon vergangen, seitdem sie hier ihren Einzug gehalten. Es war eine schwere Zeit für sie gewesen und auch jetzt noch nicht besser. Fast schutzlos lebte sie im fremden Lande, denn die alte Gräfin kümmerte sich um nichts anderes, als um ihre Ruhe. Einen Herrn des Hauses gab es nicht, und dessen Stellvertreter, Graf Templin, war gefürchtet und ließ sich nur selten sehen. Weltabgeschlossen, in gleichförmigem Abspinnen der Tage, war die Zeit verfloßen. Nun aber würde es anders hier werden; es würde wieder Leben im Schlosse erwachen und ein Schloßherr auf Geterburg heranzuwachsen.

Am nächsten Tage leuchtete die Sonne vom klaren, blauen Maienhimmel herab; die Vögel jubilierten, und Antje schmückte sich mit einer frischen Haube zum Empfang des j. Erben.

Mit Herzklopfen horchte Antje, welche im Wirtschaftsstube beschäftigt war, auf jedes Geräusch, das sich dem Herrenhause näherte; aber es wurde Mittag; es wurde sogar von der Uhr im altertümlchen Gehäuse die dritte Nachmittagsstunde verkündet und noch immer ließ sich nichts vernehmen.

Da endlich ward das Rollen von Wagenträdern hörbar, und es kam ein Halbwagen über den Schloßhof, unter dessen Verdeck zwei Herren Platz gefunden hatten. Rechts zeigte sich das gelbliche, finstere Anlitz des Templiners und links das blassere, schmale des Kandidaten. Zwischen beiden hatte Eberhard Platz gefunden; sein rosiges Antlitz blickte freudig lächelnd unter einem Strohhut hervor, aber er verhielt sich ruhig und verständig.

Noch bevor der Wagen das Portal erreicht hatte und noch bevor Mamsell Schreck Miene machte, sich herabzubemühen, flog Antje wie ein Pfeil dem Gefährt entgegen und öffnete, als es hielt, mit bebenden Fingern den Wagenschlag.

„Antje!“ rief Eberhard jauchzend und streckte seiner treuen Wärterin verlangend die Arme entgegen.

Unbekümmert um die Gegenwart des finsternen Grafen, hob Antje ihren Liebling rasch heraus, drückte ihn in ihrer Freude an Brust und herzte ihn; dann wollte sie ihn die Schloßstreppe hinaustragen.

„Halt!“ donnerte Graf Templin die Vorschnelle so barsch an, daß sie erschrocken stehen blieb. „Graf Eberhard ist der Kindermühe jetzt entwachsen! Setze Sie ihn nieder! Sie hat jetzt nur noch das Allernotwendigste mit seiner Pflege zu thun. Hier der Herr Kandidat Mittelstädt werden die Erziehung desselben in die Hand nehmen. Verstanden?“

Antje knickte und warf stumm einen bittenden Blick auf den Erzieher. Der Graf aber fuhr in derselben rauhen, herrischen Weise fort:

„Alle verwendbaren Sachen, welche Sie vom Grafen Eberhard in Verwahrung hat, schafft Sie unberzüglich ins Schloß herüber! Verstanden?“

Schweigend neigte Antje als Zeichen der Zustimmung ihren Kopf; denn Mamsell Schreck, welche inzwischen herbeigekommen war und der Friesin einen Blick höhnischen Triumphes zuwarf, sollte nicht sehen, wie in innerster Seele getroffen sie von dem Befehl des Grafen Templin war.

Die Beschleckerin knickte mit scheinheiliger Unterwürfigkeit und reichte dem zurückgekehrten Erben des Hauses ihre knochendürre Hand.

Dieser wich jedoch davor zurück, wie vor der Berührung eines Reptils, und sie warf ihm dafür aus ihren graugrün schillernden Augen einen haßerfüllten, stehenden Blick zu.

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgart, 14. Aug. Die bis jetzt bei uns eingelaufenen Erntebereiche Bitterbergs Stuttgart, je nach Qualität und Lieferart: bis 24 Mk. 11,25—11,50 Mk. Kaplada 11,22—11,50 Mk. 11,50—11,75 Mk. Röhreps 23,50

Die Oberamts-Sparkasse

nimmt größere Einlagebeträge an.

Cassier Lutz.

Welzheim.

Nächsten Donnerstag den 24. d. Mts. vormittags 9 Uhr verkauft die Stadtpflege auf hiesigem Rathaus

ein paar fette zum Schlachten geeignete Ochsen,

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Manholz.

Der Unterzeichnete verkauft am Bartholomäusfeiertag nachmittags 4 Uhr

ca. 6 Morgen Haber auf dem Salm (Markung Brend.)

Zusammenkunft im „Ochsen“ in Brend.

Karl Berith.

Warnung.

Das Weiden auf den Gütern Markung Thannhof und Hagmühle ist bei Strafe

verboten.



Welzheim.

Ueber den Jahrmart in meinem Stand mit Firma versehen.

Verkauf

fertiger eleganter Herren- & Knabenscleider vor dem Hause des Herrn Hohly.

Preis-Courant:

- Anzüge für Männer von M 13 an,
- Jünglings-Anzüge von M 8 an,
- Burschen-Anzüge von M 6 an,
- Knaben-Anzüge von M 3 an,
- Buxling-Joppen von M 6 1/2 an,
- Loden-Joppen von M 3 1/2 an,
- Knaben-Joppen und Hosen von M 1 1/2 an,
- Arbeiter-Joppen und Hosen von M 2 an,
- Eine Parthe Buxling-Hosen von M 4 1/2 an.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison
aus Schwab. Gmünd.

Der als bester Kaffeezulab
allgemein anerkannte



von Kuenzer & Comp., Freiburg i. B.
gibt auch besonders dem billigen
Böhmen-Kaffee die erforderliche
Mächtigkeitskraft.

Welzheim.

Den Herren Wiederverkäufern & Bauhandwerkern empfehle ich

Drahtstifte

bei Abnahme ganzer Kisten weit unter den heutigen Ankaufspreisen.
Albert Weller.

Durch frühzeitigen Einkauf ist es mir gelungen, mein Lager in allen Sorten

Eisen und Eisenwaren

noch zu niederen Preisen anzuhäufen und empfehle sehr billig: Achsen, Radstäbe, Flacheisen, Rundeisen, Band-eisen, Sturzblech, Pflüge, Pflugteile, Schaufeln, Spaten, Ketten, Dunggabeln, Striegel u. s. w.

Alle Sorten Oefen,

Herde, Kesselherde,

Waschkessel, Schiebergestelle, Kamingestelle, Wasserausgüsse, Dachfenster,

Rohtgeschirre in großer Auswahl.

Albert Weller in Welzheim.

Blendend weiss

wird die schmutzigste Wäsche von Diemers Juno Seifenpulver Marke „Waschbär.“

Mostzibeben, Corinthen und Apfelschnitze

empfehlts billig

G. Schober,

F. W. Kunz Nachfolger.



Kinder- Wagen



in großer Auswahl billigt bei

Albert Weller in Welzheim.

Krieger-Verein Welzheim.



Nächsten Sonntag 20. August nachmittags 4 Uhr

Ausflug nach Breitenfürst

zu R. Kühle zur Krone.

Zu zahlreicher Teilnahme wird freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Militär-Verein Welzheim.



Monats-Versammlung

Sonntag, den 20. August

nachmittags 1/3 Uhr

bei Mitglied Alb. Rothweiler in Achstruth.

Zu recht zahlreicher Beteiligung werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Rechnungen

werden sauber und billig angefertigt i. d. Buchdr.

L. Unterzuber.

Sühlingen. Am heutigen Tag vollendet Prof. Dr. v. Seeger sein 70. Lebensjahr. Die große Zahl seiner Schüler wird bei der großen Zahl seiner Schüler...

Berichtliches.

lauten sowohl in Güte als in Menge günstig. Am Getreibemarkt ist in Folge günstiger Erntewitterung keine Minderung eingetreten. Der diesjährige Getreibe- und Viehmarkt findet am 28. August im Stadtpark statt und...

Wetten, wocht. 17-17,50 Mk, Ulla 17,75-18,25 Mk, Kaplata 17,25-17,75 Mk, Kmerlaner 18 Mk, Remen, Oberländer 18-18,25 Mk, Unterländer 18-18,25 Mk, Sintel 11-12 Mk, Stoggen wocht. 16 Mk.

Wettervorhersagung für Sonntag den 20. August

Cravatten in schönster Auswahl

- von 10 Pfg. an
- Papierkragen mit Lein-Heberzug
 - Papierstehkragen „ „ „
 - Papierkragen „ „ „
 - und mit zurückgebogenen Ecken
 - Papiervorstecker „ „ „
 - Papiervorstecker ohne „ „
 - Papiermandetten mit „ „
 - Gummi-Kragen, -Mandetten, -Vorstecker
 - Leinene- „ „ „ „

Hemden weiß und farbig
Unterleibchen, Unterhosen, Socken, Strümpfe.

Schuhwaren

empfehlen sehr billig

Heinr. Aug. Bilsfinger.

Albert Weller in Welzheim

empfehlen neueste beste

Ein- und Zweischaar-Pflüge

mit Selbstführung, Karren od. Räder,
Sack- und Säufel-Pflüge, Pflugkörper, Pflugteile
u. s. w.

- Mähmaschinen, Pferderechen, Ernterechen,
 - Göpel, Futterschneidmaschinen, Maschinenmesser,
 - Dreschmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen,
 - Pressspindeln, Mostpressen, Obstmühlen, Güllenpumpen,
 - Güllenhähnen, Brückenwaagen, Schnellwaagen, Tafelwaagen,
 - Balkenwaagen und Gewichte,
 - Patentkastpressen, Krauthöbel, Krautbahrer, Gurkenbretter,
 - Kettigschneider, Bohnenhöbel, Bohnenschneider,
 - Waschmangeln, Windmaschinen, Sackmaschinen
- und alle Sorten Eisenmöbel.

Welzheim.

**Fuhrmanns-Hemden,
Arbeiterblusen,
Flanell- und Tricot-Hemden,
Strümpfe & Socken in allen Farben,
Woll- und Baumwollgarne**

empfehlen sehr preiswürdig

Matth. Klenk.



**Cigarren
und Tabak,
Cigarettten
und Cigarettentabak,
Schnupftabak**

empfehlen

Heinr. Aug. Bilsfinger.

Eine große Partie

Baumwollflanell

zu Kleider und Hemden
empfehlen ausnahmsweise billig

G. Schober,
F. W. Kunz Nachfolger.

Frisch eingetroffen:

**Blaubeurer Portland-Cement,
Cannstatter Baugyps,
Carbolineum,**

beste, in Leinöl abgeriebene

**Farben jeder Art,
abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.**

Auch empfehle ich noch zu alten, billigen Preisen:
Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Schlösser,
Bänder, Niegel und anderes Beschlag.

Albert Weller in Welzheim.

Gebr. Greiner b. Stern

in
Welzheim
empfehlen

für Sommer & Herbst

moderne Herren-Anzüge von 16 - 35 Mk.,
Knaben-Anzüge von 6 Mk. an,
Kinder-Anzüge von 3 Mk. an.

ArbeitsHosen

sind in bester Qualität und bester Näharbeit fortwährend
auf Lager von M. 1.70 an.

Ein stärkeres

Zug-Pferd
steht über den Markt
in der Wirtschaft zum
„Waldhorn“ zum Verkauf,
es würde auch ein Stück Vieh in
Tausch genommen.



O welchen Glanz!
erzeugt
Gentner's Wichse
in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

Garbenbänder,

starke, empfehlen

H. Sohlh.

5 schöne hochtrachtige
Simmenthaler-
Kalbeln

verkauft
**Gutspächter Bantleon,
Mildorf.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwane-
nendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern
u. Daunnen. Reinheit und beste Reinigung
garantirt! Gute, preisw. Bettfedern v. Pfund
für 0,60; 0,80; 1,20; 1,40. Prima Halb-
daunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelch
2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und
Schwanefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße
Gänse- u. Schwaneendannen 5,75; 7,80; 10.
Gut chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Po-
lardannen 3; 4; 5. Jedes belieb. Quan-
tum zollfrei geg. Nachu. Nichtgefallendes be-
reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Harford Nr. 80 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
gabe der Preislagen erwünscht!

**Blitz-Fahrpläne
Kaufverträge
Wechselformulare**

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.